

## WIESO, WESHALB, WARUM

### Warum ist die Deutürk-Fahne plötzlich museumsreif, Herr Pück?

Ein Stück Stoff mit Halbmond und Stern auf schwarz-rot-goldenem Grund: Mit der von Behcet Algan (l.) entworfenen Deutürk-Fahne haben die hier lebenden Deutsch-Türken während der WM ihre Verbundenheit zu Klinsis Elf demonstriert. Das Zeichen der Völkerverständigung hängt nun im Museum für Völkerkunde. Wie es zum Umzug kam, erklärt Sprecher Thorsten Pück: „Die türkische Gemeinde hat die Fahne der Zweiten Bürgermeisterin geschenkt. Und die hat sie an uns weiter gegeben, weil wir als Begegnungszentrum eine enge Verbindung mit den Türken pflegen. Außerdem passt die Fahne gut in die Ausstellung „Faszination Fußball“, die bis 26. November läuft.“ *sim*



Foto: DPA/STEFAN WITTMANN

Liebe Leser, haben Sie auch Fragen an Hamburg? Schicken Sie uns eine E-Mail an [hamburg@welt.de](mailto:hamburg@welt.de)

## NAMEN UND NACHRICHTEN

### Caspar David Friedrich fasziniert

Bereits fünf Wochen nach der Eröffnung hat die Hamburger Kunsthalle den 100 000. Besucher der Caspar-David-Friedrich-Ausstellung gezählt. „Seit Beginn der Ausstellung erreichen wir Spitzenzahlen von bis zu 4 000 Besuchern pro Tag“, sagte Direktor Hubertus Gafner. Bis zum 28. Januar 2007 sind in der Schau „Caspar David Friedrich Die Erfindung der Romantik“ rund 70 Gemälde und mehr als 100 Arbeiten auf Papier zu sehen, darunter einige Werke, die bislang noch nie ausgestellt wurden. 32 Jahre nach der letzten Retrospektive in Deutschland richtet die Ausstellung den Blick auf die künstlerische Leistung Caspar David Friedrichs (1774 bis 1840). *dpa*

### Pazifikinsulaner spenden für Hamburger

Trotz großer Armut haben Menschen im fernen Papua-Neuguinea für das Suchthilfezentrum in Hamburg-West 100 Euro gespendet. Dieser Betrag entspricht in dem pazifischen Inselstaat dem Monatslohn einer Bürokräftin, teilte das Missionszentrum der Nordelbischen Kirche am Montag mit. Das Weihnachtsfest, das die Suchthilfe gemeinsam mit der Anlaufstelle für Suchtkranke in Lurup veranstaltet, sei dank der Spende nun gesichert. Zur ungewöhnlichen Aktion kam es, weil Diakon Mark Möller als Stipendiat der Nordelbischen Kirche ein Jahr im Kirchenbüro in Lae-Ampo in Papua-Neuguinea arbeitete. „Ich habe dort meiner Chefin Ruth Marsipal vom Suchthilfezentrum in Hamburg erzählt“, sagte er. *epd*

### Moses Mendelssohn Medaille an Lahnstein

Moses Mendelssohn, Bundesminister der Finanzen a. D. und Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, erhält die Moses Mendelssohn Medaille 2006. „Geehrt wird mit Manfred Lahnstein eine Persönlichkeit, die sich kontinuierlich und intensiv für Toleranz und Völkerverständigung einsetzt“, erklärt Professor Julius H. Schoeps, Direktor des Potsdamer Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien (MMZ), das die Medaille seit 1994 vergibt. Die Verleihung findet am 16. November in der Bucerius Law School statt. Laudator ist Bürgermeister a.D. Hans-Ulrich Klöse, der Manfred Lahnstein vor rund 200 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft die Medaille überreichen wird. *DW*

### Blaues Buch zum blauen Tor

Sie wurden zum Hamburger Wahrzeichen während der Fußball-WM 2006: Die blauen Lichtobjekte des Künstlers Michael Batz. Die Kunstwerke mit dem Namen „Blue Goal“ inspirierten den Fotografen Leif Schmodde, der sich auf einen langen Weg durch Hamburg machte, um die Stadt im magischen Schein der blauen Tore noch einmal zu entdecken. Der 120-seitige Bildband mit Vorworten von Ole von Beust ist im Elpaso Verlag erschienen und kostet 49,90 Euro. *DW*

### Nobelpreisträger Dürr im Planetarium

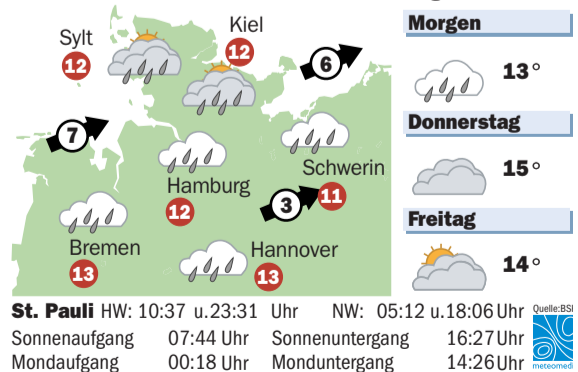
Hans-Peter Dürr, Kernphysiker und Träger des Alternativen Nobelpreises spricht heute, 19 Uhr, im Planetarium zum Thema „Mensch, Kosmos, Transzendenz“. Damit wird die gleichnamige Vortragsreihe fortgesetzt, die im Mai gemeinsam mit der Hamburger Udo Keller-Stiftung „forum humanum“ gestartet worden war, teilte das Planetarium mit. Dürr, langjähriger Direktor des Werner-Heisenberg-Instituts in München, hatte 1987 die Initiative „Global Challenges Network“ gegründet. Nächster Referent zum Thema „Künstliche Intelligenz“ ist am 12. Dezember der Informatiker Wolfgang Wahlster aus Saarbrücken. *epd*

## WETTER

### Wolkenreich und teils nass, bis 12 Grad

Der Tag beginnt wechselnd bewölkt mit einzelnen Schauern. Später regnet es nur noch örtlich. Die Temperatur steigt auf rund 12 Grad, der Wind weht mäßig, in Böen stark aus Südwest. In der Nacht geht es wolkenreich und teils nass mit maximal 9 Grad weiter.

Sonnenscheindauer: 1 Std. Niederschlagsrisiko: 90%



St. Pauli HW: 10:37 u. 23:31 Uhr NW: 05:12 u. 18:06 Uhr  
Sonnenaufgang 07:44 Uhr Sonnenuntergang 16:27 Uhr  
Mondaufgang 00:18 Uhr Monduntergang 14:26 Uhr

### REGIONALREDAKTION HAMBURG:

Redaktionsleiter: Matthias Iken, Stv: Jörn Lauterbach  
Produktion: Hartmut Köck, Foto: Mark Sandten

Redaktion: Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg,  
Brieffach 0719, Telefon: 040/34 72 43 33

Fax: 040/34 55 14, E-Mail: [hamburg@welt.de](mailto:hamburg@welt.de)

Anzeigen: Telefon: 040/34 72 86

Fax: 040/34 72 80

# Polizei jagt nun Verkehrssünder statt Verbrecher

In der Vorweihnachtszeit sollen 25 Prozent mehr Knöllchen geschrieben werden – Polizeigewerkschaft erbost

VON ANDRÉ ZAND-VAKILI

Hamburgs Polizei will in den kommenden Monaten verstärkt Strafzettel verteilen. Dabei geht es nach Informationen der WELT nicht um besondere Verkehrsgefährdungen oder die Sicherheit, sondern nur ums Geld. Das geht aus einem Protokoll der Führungsrunde der Polizei hervor. Weil die Zahl der Knöllchen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen ist, sollen in der Vorweihnachtszeit bis zu 25 Prozent mehr Tickets verteilt werden. Selbst Polizeigewerkschafter sprechen von einer „bodenlosen Abzocke“.

100 000 Knöllchen weniger hat die Polizei im Vergleich zum Vorjahr verteilt. Das entspricht dem Betrag von zwei Millionen Euro. Dieser Betrag soll offenbar nun bis zum Jahresende noch hereingeholt werden. In einer Leitungsbesprechung am 2. November im Polizeipräsidium wurden „Maßnahmen zur Behebung der Defizite in der Überwachung des ruhenden Verkehrs“ beschlossen. Vor allem die Peterwagenbesetzungen sollen weniger Verbrecher, dafür mehr Parksünder jagen. Dass der Plan bei den Beamten auf der Straße auf Akzeptanz stößt, glaubt man offenbar selbst in der Polizeiführung nicht. Deshalb hat man ein Kontrollsystem entworfen. Jeder Wachhabende auf den Revieren muss zum Schichtende eine Statistik über ausgestellte Knöllchen anfertigen. So können „faule“ Beamte besser herausgefiltert werden.

„Was hier geschieht, ist ein unglaublich skandalöser Vorgang und eine Frechheit“, sagt Joachim Lenders, Landesvorsitzender

der Deutschen Polizeigewerkschaft. „Wir haben Steigerungen in Bereichen der Gewalt- und Jugendkriminalität, haben Probleme auf dem Kiez, und die Polizeiführung und die Beamten werden, als ob man nichts Besseres zu tun hätte, letztendlich eingesetzt, um die

Bürger auf das Übelste abzu-zocken.“ Andreas Dressel, Innen-experte

der SPD-Fraktion sieht es ähnlich. „Das, was jetzt gemacht wird, ist Abzocken auf Teufel komm raus. Hier geht es nicht um

Sicherheit, sondern ausschließlich darum, Geld zu machen.“ Die CDU, als politisch verantwortliche Kraft für den Kurs, zeige, dass ihre Wahlversprechen nichts wert sind. „Als Rot-Grün den Senat stellte, wurden solche Ansinnen noch auf das Heftigste kritisiert. Was man jetzt macht, ist im Ausmaß noch eine Gewinderehung weiter. Mir fällt dafür keine Steigerung mehr ein.“ Matthias Schmitting, Sprecher des ADAC Hansa, sieht den Plan der Polizeiführung ebenfalls kritisch. „Es ist nicht anständig, wenn man Erfahrungen aus den Vorjahren einfließen lässt und mit den zu erwartenden Bußgeldern plant und sie mit ins Budget nimmt. Auf der anderen Seite darf es keine Etatposition sein, die ich unbedingt erreichen muss.“ Vor allem könne es nicht sein, dass die Polizei erst zum Ende des Jahres feststellt, dass die Vorgabe nicht erreicht wird. „Ich frage mich, ob es mit Augenmaß geschieht, wenn man jetzt noch gegensteuert.“

Die Polizei sieht das ganz anders. Polizeisprecher Ralf Meyer bestreitet jeden Abzockensatz. „Wir haben durch unser Controlling festgestellt, dass es einen Rückgang bei der Überwachung des ruhenden Verkehrs gibt.“ Da werde jetzt gesteuert. Eine Aufholjagd unter fiskalischen Gesichtspunkten werde nicht geführt. Es gehe darum, dass die Polizei bei der Verkehrsüberwachung das alte Niveau erreicht und ihre regulierende Funktion wahrnimmt, damit die Verkehrsleistung und Verkehrssicherheit erhöht wird. Dabei war schon früh absehbar, dass 2006 weniger Strafmandate ausgestellt werden: Denn die Knöllchenschreiber haben sechs Wochen gestreikt.



Hamburgs Polizei wird in der Vorweihnachtszeit verstärkt den Verkehr überwachen. Dann heißt es: Anhaltekeile zeigen. Das hat angesichts vieler Alkoholfahrten nach Weihnachtsfeiern Tradition. Dieses Jahr kommt wegen schwindender Bußgelder eine Knöllchenoffensive dazu

FOTO: ANDRÉ ZAND-VAKILI

### Fall Osmani: Keine Mängel bei Brandschutz

Der Plan von Altonas Bezirksamtsleiter Hinnerk Fock, den Vertrag über die Anmietung einer Asylbewerberunterkunft des zurzeit in Bayern in Untersuchungshaft sitzenden Geschäftsmannes Burim Osmani wegen Mängel beim Brandschutz zu beenden, wird vermutlich nicht aufgehen. Das Wohnhaus war zuletzt im Februar im Rahmen einer Brandschutzverhütungsschau von der Feuerwehr begutachtet worden. Dabei konnten keine Mängel festgestellt werden. Solche Brandschutzsichten sind alle drei Jahre Pflicht. Auch eine später unangemeldet durchgeführte Begehung, bei der die Flucht- und Rettungswege überprüft wurden, führte zu keinen Beanstandungen. Ganz im Gegenteil. Beim Brandschutz soll die Unterkunft vorbildlich sein. Die Stadt zahlt für die Unterkunft jeden Monat 39 000 Euro Miete an Burim Osmani, dem Beziehungen zum Organisierten Verbrechen nachgesagt werden. *20*

### Zahl der Studenten bleibt nahezu unverändert

Die Zahl der Studierenden an den Hochschulen Hamburgs ist im Wintersemester 2005/2006 mit 69 572 im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben. Der Frauenanteil ist mit 47 Prozent leicht angestiegen. Die Zahl der ausländischen Studenten hat um ein Prozent zugenommen (13 Prozent), teilte das Statistikamt Nord am Montag mit. Ein Studium begannen 8416 Studentinnen und Studenten. Darunter waren 17 Prozent ausländische Studenten, von denen die meisten (62 Prozent) aus EU-Staaten oder anderen europäischen Ländern gekommen sind. 36 Prozent der Erstsemester haben ihre Hochschulzugangsberechtigung auch in Hamburg erworben, so das Statistikamt. Auf die vier Universitäten in Hamburg entfielen 67 Prozent der Studienplätze, wobei die Universität Hamburg mit 38 920 Studenten die größte in der Hansestadt ist. Auf die sieben Fachhochschulen entfielen 30 Prozent, zwei Prozent auf die Kunsthochschulen und die restlichen an die beiden Verwaltungshochschulen, hieß es. Bei der Wahl des Studienfaches liegt der Bereich der Wirtschaftswissenschaften mit 14 Prozent ganz vorn, gefolgt von Erziehungs- und Rechtswissenschaften. *epd*

### Bundesamt: Nordsee erreicht neue Rekordtemperatur

Deutsche Bucht um ein Grad wärmer als 2005

Der Klimawandel in der Nordsee ist jüngsten Forschungen bereits nachweisbar: Aktuelle Messungen hätten ergeben, dass die Temperatur mit durchschnittlich 14,2 Grad im Oktober 2006 um 2,4 Grad über dem langjährigen Mittelwert von 1968 bis 1993 lag, erklärte Hartmut Heinrich vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) am Montag in Hamburg. „Damit sei der bisherige Rekordwert vom Oktober 2005 noch einmal um fast ein Grad übertroffen worden“, betonte er.

Von Beginn der BSH-Temperaturmessungen 1968 bis 1993 schwankte die mittlere Wassertemperatur in der Deutschen Bucht im Oktober demnach stets um 11,8 Grad. Seither ist ein kontinuierlicher Anstieg erkennbar. Mit durchschnittlich 0,13 Grad pro Jahr kletterten die Temperaturen seitdem um insgesamt 1,7 Grad an. Isoliert betrachtet sei der diesjährige Temperaturanstieg witterungsbedingt, also Folge der extremen Hitzeperiode im Juli, als mit einem Anstieg der Wassertemperatur um 4,1 Grad der für diesen Sommermonat übliche Temperaturanstieg gleich um das Doppelte übertroffen wurde, teilte das BSH mit. Zudem habe der unverhältnismäßig warme September den eigent-

lich im August einsetzenden saisonalen Temperaturrückgang teils gestoppt.

Dass die aktuellen Rekordwerte aber keine Einzelfälle sind, zeigen laut BSH Langzeitbeobachtungen. Bereits in den vergangenen zehn bis 15 Jahren sei überdurchschnittlich warme Oktobertemperaturen häufig ein entsprechend extrem

„Der bisherige Rekordwert wurde noch einmal übertroffen“

wärmer Sommer vorausgegangen. Laut BSH befindet sich die Nordsee anhaltend seit 1988 in der längsten und intensivsten Warmphase, die seit Beginn der Messungen im Jahr 1873 beobachtet wurde. Heinrich zufolge hätte diese Phase längst von einer Kaltphase abgelöst werden müssen – so wie es eigentlich alle fünf bis 15 Jahre passieren sollte. Zudem werde die Nordsee in unseren Breiten zusätzlich mit immer wärmerem Wasser aus dem Ozean versorgt, auch im Winter. *DW*

Behörde im Netz: [www.bsh.de](http://www.bsh.de)

## Männer mit Rauschbart gesucht

Arbeitsagentur stellt Weihnachtsmänner ein – Aber nicht jeder hat Chancen

Wenn es draußen kalt wird, denkt mancher an einen neuen Nebenjob – als Weihnachtsmann. Denn für diese Aufgabe ist keine lange Ausbildung erforderlich. Für Auftritte bei Nikolaus- und Weihnachtsfeiern, im Familienkreis oder in Betrieben werden von den Arbeitsagenturen und privaten Vermittlern auch Bewerber ausgewählt, die keinerlei „Berufserfahrung“ vorweisen können. Viel Geld lässt sich mit diesem Job allerdings nicht verdienen.

Strenge Maßstäbe legt die Hamburger Arbeitsagentur an. Weihnachtsmänner an Mindestkörpergröße 1,75 Meter, Kostüm mit „großvolumigem Rauschbart“, schwarze Hose

und Stiefel, Mütze und Gürtel sowie „gelassene Professionalität“ müssen die Bewerber mitbringen. „Manche kommen mit einem Bart, der nur aus drei Fäden besteht, das geht natürlich nicht“, sagt die Jobvermittlerin im Künstlerdienst der Agentur, Katrin Bogatekin. Sie fragt auch nach hinreichender Textsicherheit bei Weihnachtsliedern und Kenntnissen deutscher Weihnachtsbräuche. Ihre Behörde vermittelt rund 80 Weihnachtsmänner – meist Studenten oder Rentner. 35 Euro gibt es für einen Einsatz im Stadtgebiet. Welche Voraussetzungen ein guter Weihnachtsmann mitbringen muss, sei gar nicht so leicht zu sagen, meint der Geschäftsführer des priva-

ten Kölner Weihnachtsmann-Services, Stefan Döbereck. Der 38-Jährige tritt selbst seit zwölf Jahren als Weihnachtsmann auf und schult Neuanfänger. Der Weihnachtsmann-Service sei lediglich ein Netzwerk von Weihnachtsmännern, die gemeinsam im Internet auftreten ([www.weihnachtsmann-service.de](http://www.weihnachtsmann-service.de)), aber ansonsten eigenverantwortlich arbeiten. Ein feines Gespür für Menschen müssten die Weihnachtsmann-Kandidaten mitbringen, sagt Döbereck. Die Männer müssten auch mal Kundenwünsche ablehnen. So habe eine Pharmafirma von ihm verlangt, die Umsätze der Vertreter vorzulesen und schlechte Ergebnisse zu kritisieren. *dpa*

## DER KOMMENTAR

### Dreistes Abzetteln

ANDRÉ ZAND-VAKILI

Die neue Direktive, verstärkt auf Verkehrssünder loszugehen, ist ein Ärgernis. Denn es geht nicht um die Sache, sondern nur darum, einen möglichst großen Teil des zwei Millionen Euro großen Defizits bei Verwarngeldern zu stopfen. Und dafür ist die Vorweihnachtszeit offenbar besonders geeignet. Angesichts des zu erwartenden Käuferansturms müsste es eigentlich darum gehen, Hamburg als Kern einer Metropolregion am Laufen zu halten und die größten Verstöße im Interesse aller Verkehrsteilnehmer und Besucher der Stadt zu beseitigen. Aber das wäre ja Klasse statt Kasse. Dann noch die neue Politik mit Verkehrssicherheit zu rechtfertigen, erinnert an die Nonchalance der Mineralölkonzerne, die immer zur Urlaubszeit die Benzinpreise anheben und steif und fest behaupten, das habe nichts mit dem anstehenden Reiseverkehr zu tun.

Bei den Polizisten wird nach dieser Anordnung im Alltag zwangsläufig das Augenmaß, auch Ermessensspielraum genannt, verloren gehen. Sie werden wegen des Controllings, das auf Masse ausgelegt ist, zum Abzetteln genötigt sein. Am Ende bleibt die Frage, ob die Knöllchenoffensive die Idee einer instinktiven Polizeiführung ist oder ob es sich gar um eine politische Vorgabe handelt. Passen würde es: In den vergangenen Jahren wurden immer neue Bußgeldrekorde gefeiert. Vielleicht möchte man einen Knick in der Einnahmestatistik vermeiden. Angesichts zusätzlicher Steuereinnahmen von rund 300 Millionen Euro wird das vielen schwer vermittelbar sein.

Den Autor erreichen Sie unter: [andre.zand-vakili@welt.de](mailto:andre.zand-vakili@welt.de)

Anzeige

## Möbelhaus Deubelius

Seit 1919 - Qualität seit Jahrzehnten

Leichter Aufstehen mit... **Homematic®**

- fast unsichtbare Integration in vorhandenes Bett
- jede gewünschte Position per Knopfdruck
- Erweiterbar bis hin zum Pflegebett

**Hol- und Bring-Service / Hausbesuche**

Hoheluftchaussee 19 · Tel. (040) 420 27 12  
20253 Hamburg · U3-Bhf. Hoheluft, Buslinie 5

SENIOREN-MÖBEL
BETTEN
KLEIDERSCHRÄNKE
KÜCHEN
TISCHE

STUHL
MATRATZEN
KOMMODEN
GARNITUREN etc.